

Dienstag, 16. Februar 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Da kann man jetzt gut lernen

Die Remsfelder Berlin-Tiergarten-Schule ist saniert

VON CHRISTINE THIERY



Vor dem neuen Spielgerät der Remsfelder Berlin-Tiergarten-Schule: vorn von links Julian Jurgilewitsch, Jan Harle, Ole Theme, Till Trieschmann, Nick Stückrad und Thomas Bachhausen. Hinten links Schulleiterin Anette Zeiß und Siglinde Flemming vom Förderverein. FotoS: Christine Thiery

Remsfeld – An der Berlin-Tiergarten-Schule wird im Frühjahr eine große Sanierung abgeschlossen. Turnhalle und Schulgebäude wurden energetisch saniert, der Schulhof umgebaut. 2,4 Millionen Euro hat der Landkreis als Schulträger investiert.

Die Arbeiten seien dringend nötig gewesen, sagt Schulleiterin Anette Zeiß, denn das Gebäude wurde bereits 1968 errichtet. Seitdem sei nichts mehr daran verändert worden, daher sei eine Sanierung längst überfällig gewesen.

Allein Rektorzimmer und Vorzimmer hatten in der Zwischenzeit eine

Auffrischung bekommen.

Das Lieblingsstück der Rektorin ist die Bibliothek: Sie wurde vom Keller ins Obergeschoss verlegt und vergrößert, dabei entstand ein heller Raum mit vielen Ausleih- und Rückzugsmöglichkeiten. Für das Ganztagsangebot der Schule sei dies ein wichtiger und ansprechender Ort, sagt Zeiß. Einer, an dem man auch Elterngespräche führen könne.

Schulhof

Ein Schwerpunkt der Sanierung war die Umgestaltung des Schulhofes, denn die Bewegungsförderung ist Teil des pädagogischen Schulkonzeptes. Die Eltern seien einbezogen worden, sagt Siglinde Flemming vom Förderverein der Schule, der die Anschaffung der Spielgeräte unterstützte. Ein großes Klettergerüst namens „Spaceball“ springt mit orangefarbenen Seilen vor der Schule ins Auge der Besucher, daneben ein Balanciergerät.

Zudem soll eine Tampenschaukel, auf der mehrere Kinder gleichzeitig Platz nehmen können, angebracht werden, das Unterkonstrukt ist schon vorhanden. Netze zum Fußballspielen und ein Rundparcours für Roller vollenden das Konzept.

Auch Bäume sollen noch auf dem neu gepflasterten Schulhof gepflanzt werden. Auf dessen anderer Seite entstand ein grünes Klassenzimmer für Unterricht im Freien.

Die Außenfassade aller Gebäude wurde energetisch saniert, die der Turnhalle und die Fenster erneuert. Ein moderner Sportfußboden ersetzt die maroden Dielen. Für alle Gebäude gibt es eine neue Pelletheizung.

Im ehemaligen Hauptschulgebäude sind die Spielgeräte für die Ganztags-Angebote untergebracht. Aufenthaltsräume und ein Musik- und Nähraum sind entstanden, auch eine Lehrküche, in der gesundes Kochen gelehrt werden soll.

Neue Küche

In der Aula gibt es nun eine Mensa, in der die Kinder zusammen es-

sen können – bisher war dies nur in Etappen möglich gewesen. Bis zu 30 Kinder nutzen das Ganztagesangebot.

Eine neue Küche in der früheren Cafeteria sorgt für eine zeitgemäße Essensausgabe des Mittagstisches, die Mahlzeiten selbst werden in der Küche des Rengshäuser Beiserhauses gekocht und gebracht.

Die Schule habe durch die Ganztagsbetreuung neben dem Bildungsauftrag einen hohen Anteil an Erziehungsarbeit. Dafür benötige man auch gute räumliche Bedingungen: „Investition in Bildung ist immer eine gute Investition“, sagt Anette Zeiß.

Klassenräume

In den sieben Klassenzimmern sollen alle Decken ausgetauscht werden, nachdem dort Baumängel festgestellt wurden, vier sind bereits fertig gestellt, drei folgen bis zum Sommer. Für den Förderunterricht gibt es einen eigenen Klassenraum. Die Betreuungsräume wurden erweitert und neu gestaltet und das Lehrerzimmer saniert.

Die Schule

80 Schüler und 13 Lehrer sowie sechs pädagogische Kräfte sind täglich an der Grundschule.

Derzeit werden dort vier Klassen unterrichtet. Im nächsten Schuljahr wird die 1. Klasse seit längerem wieder mit zwei Klassen besetzt. Dann sollen auch alle Arbeiten endgültig abgeschlossen sein.

Dienstag, 16. Februar 2021, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

ANGEMERKT

Jeder Euro für die Bildung lohnt

VON CHRISTINE THIERY

Schulsanierung

Mancher mag den Kopf schütteln, was sich alles in der Berlin-Tiergarten-Schule getan hat. Die Gebäude erscheinen von außen wie neu – und das, wo doch der Hauptschulzweig vor kurzem abgeschafft wurde. Allein für eine Grundschule mit diesen Klassenstärken scheint das zunächst viel. Der zweite Blick macht deutlich, wie nötig das war. Viele Räume waren unzeitgemäß, von der energetischen Seite des Gebäudes ganz zu schweigen. Wenn sich viele Kinder fast den ganzen Tag in einer Schule aufhalten, sollte das Umfeld den Bedürfnissen entsprechen. Zudem wird individuelle Förderung immer wichtiger und auch die braucht Platz. Beim Rundgang durch die Schule wird der Satz von Schulleiterin Anette Zeiß erlebbar: Eine Investition in Bildung ist immer eine gute Investition.

homberg@hna.de